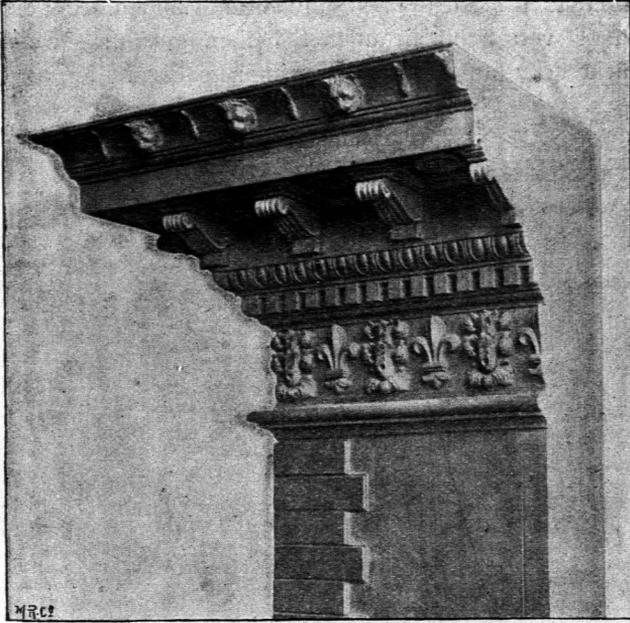


Fig. 275.



Kranzgefims des Palaſtes *Farneſe* zu Rom.  
(Nach einem Modell.)

es nothwendig, denſelben in einzelne Abſchnitte zu gliedern und dieſe durch kräftig wirkende Formen zu trennen. Figuren, welche in Ranken-Ornament endigen, können

Eine eigenartige Reihung von blumenartigen Gebilden und Wappenlilien zeigt der Frieſ unter dem Hauptgefims des Palaſtes *Farneſe* in Rom (Fig. 275; vgl. auch Fig. 204, S. 176). Die Blumen ſind ihrer Größe entſprechend ebenfalls aus Akanthusblättern zuſammengeſetzt und contraſtiren ſo durch ihre reiche Form wirkungsvoll gegen die einfachen Lilien; beide Formen ſind der hohen Lage des Frieſes gemäß in kräftigem Relief gehalten und ſtehen mit den Verzierungen des Gefimses hiñſichtlich des Maßſtabes in gutem Einklang.

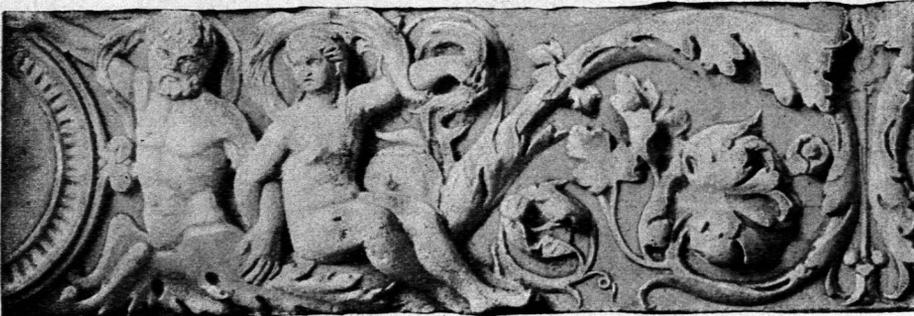
Wo ein Frieſ zu beſtimmten Axentheilungen in Beziehung treten ſoll, wird

218.  
Abgetheilte  
Frieſe.

Fig. 276.



Fig. 277.



Frieſpartien vom Grabmal des *G. della Torre* in *San Fermo maggiore* zu Verona.